

Schulinterner Lehrplan
des Friedrich-Spee-Gymnasiums Geldern
für das Fach

Deutsch
(Sekundarstufe I)



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch am Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern
Sekundarstufe I (Stand der Bearbeitung: 22.04.2023)

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
1. Aufgaben und Ziele des Faches	2
2. Rahmenbedingungen des Faches	2
2.1 Inhalts-, Ziel- und Stundenvorgaben	2
2.2 Standortbedingungen.....	3
3. Planungsübersicht für die Sekundarstufe I	5
4. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben	6
Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 5.....	7
Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 6.....	19
Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 7.....	31
Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 8.....	43
Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 9	52
5. Verabredungen zur Leistungsbewertung	61
5.1 Bewertung der sonstigen Mitarbeit	61
5.2 Bewertung schriftlicher Leistungen.....	64
6. Verabredungen zur Auswahl von Lektüren	66
6.1 Kriterien zur Lektüreauswahl	66
6.2 Auswahlverfahren	68
7. Konzept zum Hybridunterricht.....	69
8. Leseförderung	71

1. Aufgaben und Ziele des Faches

Der Deutschunterricht am Friedrich-Spee-Gymnasium orientiert sich an den im Kernlehrplan des Faches beschriebenen „Aufgaben und Zielen“ (Kernlehrplan, S. 6f.):

Das Fach Deutsch leistet innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe I wesentliche Beiträge zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit umfassen. Diese Reflexion findet in der Auseinandersetzung mit Sprache, Texten, Kommunikation und Medien statt.

*Schülerinnen und Schüler erwerben im Deutschunterricht **rezeptive und produktive Text- und Gesprächskompetenz**. Damit erlangen sie ein Bewusstsein für die persönliche und gesellschaftliche Bedeutung von Sprache, Texten, Kommunikation und Medien und bauen ihre Lese- und Schreibkompetenz - auch in Bezug auf normgerechte Rechtschreibung - sowie Kompetenzen im Bereich Sprechen und Zuhören als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe aus. Mit dieser übergreifenden fachlichen Kompetenz richten sich die Ziele des Faches Deutsch auf die Entwicklung*

- *eines fundierten Verständnisses von verschiedenartigen Texten, auch aus unterschiedlichen kulturellen und historischen Zusammenhängen. Dabei wird in der Tradition des erweiterten Textbegriffs alles zeichenhaft Vermittelte dem Begriff des Textes zugeordnet,*
- *einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte und Medien sowie eines Bewusstseins ihrer Mehrdeutigkeit,*
- *der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Sachtexten,*
- *fundierter Einsichten in das System, die Funktion und die anthropologische und*
- *ästhetische Bedeutung der Sprache,*
- *der Fähigkeit, adressaten-, intentions- und situationsangemessen sowie bildungssprachlich angemessen zu sprechen und zu schreiben sowie die medialen Besonderheiten von Kommunikationskontexten zu berücksichtigen,*
- *eines kritisch-reflektierten Umgangs mit Informationsdarbietung und Wirklichkeitsvermittlung durch Medien,*
- *reflektierter Fähigkeiten zur Nutzung digitaler Medien,*
- *der Fähigkeit zu einem ausgewogenen Urteil und einer ethisch fundierten Haltung*
- *durch die Auseinandersetzung mit literarischen Texten und Medien,*
- *der Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie durch Auseinandersetzung mit literarischen Texten und Medien,*
- *der Weiterentwicklung der eigenen Fantasie im produktiven Umgang mit literarischen Texten und Medien sowie*
- *methodischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zielgerichtetes, selbstständiges und selbstorganisiertes Arbeiten beinhalten.*

Die in der Sekundarstufe I zu erwerbenden Kompetenzen beziehen sich inhaltlich auf die vier Inhaltsfelder des Faches:

- Sprache
- Texte
- Kommunikation
- Medien

Auf welche Weise diese Inhaltsfelder im Unterricht berücksichtigt werden, wird in den Stoffverteilungsplänen für die einzelnen Jahrgänge (vgl. Kapitel 4) jeweils gezeigt, ebenso die im jeweiligen Unterrichtsvorhaben angesprochenen Kompetenzen. Im Detail und gesammelt können die anzubahnenden Kompetenzen im Detail im „Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium, Deutsch“ (Düsseldorf 2019) nachgelesen werden:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>

2. Rahmenbedingungen des Faches

2.1 Inhalts-, Ziel- und Stundenvorgaben für die Sekundarstufe I

Die genaue Zahl der Wochenstunden, der Anzahl der Arbeiten und der Dauer der Klassenarbeiten gehen aus der folgenden Tabelle hervor, sodass sich die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit für das jeweilige Schuljahr annäherungsweise errechnen lässt. Die Dauer der Klassenarbeiten in einem Schuljahr beruht auf Beratungen und Beschlüssen der Fachkonferenz.

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
Wochenstunden im Schuljahr	5+1	4	4	3	3	3
Anzahl der Arbeiten im Schuljahr	6	6	6	5+1 (LSE)	4	4
Dauer der Arbeiten in Schulstunden	1	1	1-2	1-2	2	2

2.2 Standortbedingungen für den Deutschunterricht am FSG Geldern

Das Friedrich-Spee-Gymnasium ist eine Halbtagschule im kleinstädtischen Umfeld innerhalb eines ländlich geprägten Raumes. Die Stadt Geldern bildet das städtische Unterzentrum für den südlichen Kreis Kleve. Oberzentren mit differenziertem Bildungs- und Kulturangebot, die das schulische Angebot des FSG bereichern können, können teils leicht (Krefeld), teils mit akzeptablem Aufwand erreicht werden (z.B. Duisburg, Essen, Düsseldorf).

Am Friedrich-Spee-Gymnasium werden derzeit ca. 750 Lernende von ca. 60 Lehrkräften unterrichtet. Die Fachschaft Deutsch zählt 12 fest angestellte Lehrkräfte, von denen eine aktuell ins Ministerium in Düsseldorf abgeordnet ist. Eine Vertretungslehrkraft und zwei Lehramtsanwärterinnen gehören ebenfalls zum Fachkollegium. Der Deutschunterricht findet ungekürzt statt, Förderkurse werden regelmäßig angeboten.

Alle Klassenräume der Schule sind mit Flachbildfernsehgeräten ausgestattet, die zur Nutzung digitaler Medien in jeglicher Form geeignet sind. Alle Lehrkräfte verfügen über Dienst-Tablets, die zentral gewartet und gepflegt werden. Schulbücher liegen für alle Jahrgänge analog und in ausreichender Zahl vor. Über die NRW-Bildungsmediathek können unsere Lehrkräfte ihren persönlichen Medienbestand digital anreichern. In der Lehrerbibliothek werden v.a. didaktisierte Materialien der unterschiedlichsten Verlage vorgehalten. In den Klassen 5-7 wurde das Schulbuch „Deutsch kompetent“ (Klett) eingeführt, in den Klassen 8-10 das „Deutschbuch“ (Cornelsen). In der Oberstufe verwenden wir den Titel „Texte, Themen und Strukturen“ (Cornelsen). In der Oberstufe erhalten alle Lernenden einen Tablet-Computer über den Schulträger. Die Ausstattung der Mittelstufe mit derartigen Geräten steht noch aus. Das W-Lan der Schule steht den

Dienstgeräten sowie den Schülergeräten offen. Private Endgeräte der Lernenden können nicht in dieses WLAN eingebunden werden.

Neben den Klassenräumen stehen der Fachschaft Deutsch verschiedene Fachräume zur Verfügung: Forum I und Forum II bieten wegen ihrer Grundfläche Platz zum szenischen Spiel oder zu binnendifferenzierenden Aktivitäten innerhalb eines Raumes bei gleichzeitig angemessener Arbeitsatmosphäre. Forum I verfügt außerdem über eine kleine Bühne sowie eine leistungsfähige Musikanlage. Zwei Informatikräume, die mit Laptops bzw. PCs in Klassenstärke bestückt sind, können für individuelle Arbeiten genutzt werden.

Die Stadtverwaltung Geldern zeigt sich neben den üblichen und notwendigen Aktivitäten, den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten, besonders interessiert, regelmäßige Theaterangebote für die Oberstufe zu ermöglichen. Üblicherweise wird einmal im Jahr ein abiturrelevantes Stück gebucht und vor Ort in der Aula am LMG zu einem günstigen Eintrittspreis gezeigt.

In den letzten Jahren hat sich eine regelmäßige Zusammenarbeit der Fachschaft Deutsch mit dem Theater Krefeld/Mönchengladbach entwickelt, die noch nicht mit einem formellen Kooperationsvertrag gefestigt wurde. Gegenseitige Besuche finden indes in jedem Schuljahr statt, auch der Literaturkurs hat wiederkehrende Berührung mit den Pädagoginnen des Theaters.

Vor Ort unterstützen die Katholische Öffentliche Bücherei an St. Maria-Magdalena, die Buchhandlung Keuck und die Buchhandlung Bücherkoffer regelmäßig die Bemühungen des FSG im Bereich der Leseförderung.

3. Planungsübersicht für die Sekundarstufe I

Klasse 5/6

Nr.	Klasse 5		Klasse 6		
	Thema	KA-Typ	Thema	KA-Typ	
1. Halbjahr	1	Wir und unsere neue Schule	1a	Freundschaften - Erzählen und Gestalten	1a/b oder 6
	2	Tiere als Freunde - Beschreiben	2 a/b	Strittige Themen in der Diskussion	2
	3	Beeindruckende Welten - Sachtexte untersuchen	4a/b	Was ist passiert? - Berichten	2a/b
2. Halbjahr	4	Es war einmal.... Märchen untersuchen u. schreiben	6	Tiere, die wie Menschen handeln - Fabeln	1a/b oder 6
	5	Wörter und Wortarten	5	Naturbilder - Gedichte verstehen u. gestalten	4a
	6	Meinungen vertreten	3	Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	5

Klasse 7-8 (erste Stufe)

Nr.	Klasse 7		Klasse 8		
	Thema	KA-Typ	Thema	KA-Typ	
1. Halbjahr	1	Bewährungsproben – Balladen untersuchen und gestalten	4a	Sind das alles Helden? Informieren und referieren	2
	2	Ich mache, was ich will?! Schriftlich argumentieren	3	Immer online – immer erreichbar? Diskutieren und argumentieren	3
	3	Einen Kinder- und Jugendroman lesen und untersuchen	6	„Tschick“ – Roman und Film vergleichen	4a/b
2. Halbjahr	4	Macht Werbung! Werbung untersuchen und gestalten	4a	Sehnsuchtsort Stadt?! Songs und Gedichte untersuchen und gestalten	4a/6
	5	Sprache betrachten – Den sprachlichen Umgang mit anderen und aktuelle Sprachtendenzen untersuchen	5	Immer auf dem Laufenden – Print- und Online- Medien untersuchen	4a/6
	6	Sich und andere informieren – auf Materialbasis ein Referat vorbereiten	2	„Das Herz eines Boxers“ – ein modernes Drama untersuchen	4a/6

(Im Jahrgang 8 entfällt im zweiten Halbjahr eine Klassenarbeit wegen der Vergleichsarbeiten VERA8.)

Klasse 9-10 (zweite Stufe)

Nr.	Klasse 9		Klasse 10		
	Thema	KA-Typ	Thema	KA-Typ	
1. Halbjahr	1	Menschen in Beziehungen – Kurzgeschichten erschließen	4a		
	2	Sprachegebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik	1a		
	3	Liebeslyrik interpretieren	4a/6		
2. Halbjahr	4	Ein modernes Drama untersuchen	4a		
	5	Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und Erörtern	3		
	6	Berufe erkunden	6		

Schriftliche Aufgabentypen nach KLP G9

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen– produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind.

4. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Grundlage der Auswahl und Zuordnung der Unterrichtsinhalte ist als Unterrichtsmaterial die Lehrbuchreihen „Deutsch kompetent“ (Verlag Klett) für die Klassen 5 bis 7 und „Deutschbuch“ (Verlag Cornelsen) für die Klassen 8 bis 10. Die Nummerierung der einzelnen Sequenzen folgt der Nummerierung der einzelnen Lehrbuchkapitel.

Deutsch, Jg. 5.1, UV Nr. 1	Thema: Wir und unsere neue Schule: Wie erlebe ich die neue Schule, wie lernen Kinder in anderen Ländern?	
Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 1	Zeitraumen: ca. 25 US	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Informierendes Schreiben (2)
<p>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • S-IS 4: Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • S-IS 5: Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • S-IS 1: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • T-IS4: Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • T-IS5: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • K-IS3: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • M-IS1: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-R1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) • S-R8: an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden) • T-R8: grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden • T-R10: Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen • K-R2: in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • K-R6: Merkmale aktiven Zuhörens nennen • K-R7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen 		
<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-P3: mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen • S-P2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • S-P6: angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen • S-P4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren • T-P1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten • T-P6: beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen [...] unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • K-P1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • K-P5: eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • K-P4: Anliegen angemessen vortragen und begründen. • M-P3: in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. 		

<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>	<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Schreibung von Artikeln, Nomen, Verben und Adjektiven • Verwendung unterschiedlicher Satzschlusszeichen • Zeichensetzung in Briefkopf und Anrede • Schreibung von Anredepronomen • Zeichensetzung in Aufzählungen • Rechtschreibstrategien: Verlängern, Ableiten, Nachschlagen, Silben schwingen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten unterscheiden können • einen Satz als abgeschlossene Äußerung eines Gedankens erkennen • in Sätzen eindeutige und präzise Aussagen treffen
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>	<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • 2.1: Mit digitalen Werkzeugen recherchieren • 2.2: Informationen verarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • VB C, Z2: angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Schülerbücherei inkl. „Schübü-Quiz“ • Kennenlernen der Öffentlichen Bücherei in Geldern 	

Deutsch, Jg. 5.1, UV Nr. 2	Thema: Jetzt verstehe ich dich! Sprachlicher Umgang mit anderen	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 2, S. 32-46</i>	<i>Zeitraumen: ca. 25 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: argumentierendes Schreiben (3)</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-IS2: Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • S-IS 4: Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 2: Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • T-IS 5: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 2: Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • K-IS 4: Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • K-IS 5: Wirkung kommunikativen Handelns <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 1: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R9) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R8) • Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, unterschiedliche Wortstellung), (S-R10) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R5) • Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R1) • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R3) • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R4) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R5) • in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R2) 		

<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P5) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P3) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen [...] unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P6) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, (M-P3) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P6) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P2) • Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P4) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P3) 	
<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i></p>	<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i></p>
<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1: Digitale Kommunikation gestalten • 3.2: Durch digitale Kommunikation an der Gesellschaft teilhaben 	<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • VB C, Z 4: Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):</p>	

Deutsch, Jg. 5.1, UV Nr. 3	Thema: Erlebt, erdacht, erzählt (mündlich und schriftlich erzählen)	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 3, S. 48-73</i>	<i>Zeitraumen: ca. 25 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Eine Erlebnisgeschichte/ Bildergeschichte schriftlich erzählen (1)</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 1: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • T-IS 2: Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • T-IS 6: Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 1: Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • K-IS 3: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 1: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R6) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R2) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R3) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R7) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R2) • an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R5) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R6) 		

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P2) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P3) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P5) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, erfassen und überarbeiten (T-P1) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (T-P2) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P1) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P3) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P5) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P5) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P6) 	
<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i></p>	<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i></p>	<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

Deutsch, Jg. 5.2, UV Nr. 4	Thema: Segeln im Meer der Wörter	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 11, S. 188-2011</i>	<i>Zeitraumen: ca. 25 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Überarbeitendes Schreiben (5)</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 1: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung (gegenüber Klett-Vorlage ergänzt) • S-IS 5: Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 1: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • T-IS 4: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • T-IS 6: Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • K-IS2: Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • M-IS2: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<ul style="list-style-type: none"> • Rezeption • S-R1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • S-R2: unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation - Tempus, Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • S-R3: Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • T-R1: angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • T-R2: in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • K-R1: gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • M-R1: dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, • M-R3: Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 		

Produktion

- S-P1: Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen
- S-P2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- S-P3: mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen
- T-P1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten
- T-P5: Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
- K-P1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
- K-P1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen

Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:

- Schreibung von Artikeln, Nomen, Verben und Adjektiven
- Verwendung unterschiedlicher Satzschlusszeichen
- Zeichensetzung in Briefkopf und Anrede
- Schreibung von Anredepronomen
- Zeichensetzung in Aufzählungen
- Rechtschreibstrategien: Verlängern, Ableiten, Nachschlagen, Silben schwingen

Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:

- Wortarten unterscheiden können
- einen Satz als abgeschlossene Äußerung eines Gedankens erkennen
- in Sätzen eindeutige und präzise Aussagen treffen

Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:

-

Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:

-

Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:

(z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):

- Kennenlernen der Schülerbücherei inkl. „Schübü-Quiz“
- Kennenlernen der Öffentlichen Bücherei in Geldern

Deutsch, Jg. 5.2, UV Nr. 5	Thema: Okapi, Nasenbär und Co – Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 4, S. 74-93</i>	<i>Zeitraumen: ca. 25 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Analysierendes Schreiben (4a/b)</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R1) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R8) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R9) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse darstellen, (M-R1) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R7) 		

<u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P4) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P6) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P1) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P5) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P6) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P3) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P6) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P1) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P4) 	
<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>	<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> •
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>	<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • 1.1: Mediengeräte einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> •
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.): <ul style="list-style-type: none"> • 	

Deutsch, Jg. 5.2 , UV Nr. 6	Thema: Sommerhitze – Flockenwirbel: Gedichte entdecken	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 7, S. 140-154</i>	<i>Zeitraumen: ca. 25 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Ein Gedicht untersuchen und gestalten (6)</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 1: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • S-IS 2: Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 3: Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 3: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 1: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R 1+2) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R 5) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R 3) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R 4) • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R 8) • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R 9) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R 4) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R 7) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R 2) 		
<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P ?) • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P 1) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P 2) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P 1) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P 7) 		

<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>	<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
•	•
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>	<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
• 4.1: Medienprodukte gestalten und präsentieren	•
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.): •	

Deutsch, Jg. 6.1, UV Nr. 1	Thema: Nachtgestalten und andere unheimliche Geschöpfe: Mündlich und schriftlich erzählen – Wer glaubt denn wirklich an Geister und Gespenster?	
Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 3, S. 46-67	Zeitraumen: ca. 24 US	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Erzählendes Schreiben (6)
<p>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • T-IS-1: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • T-IS-2: Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • T-IS-6: Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • K-IS3: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • M-IS1: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • M-R2: Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte 	
<p><i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p>		
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Rezeption</u> • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. (S-R6) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (T-R2) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. (T-R3) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. (T-R6) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R2) • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R5) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R6) 		
<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. (T-P4) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (T-P6) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (K-P5) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten. (K-P2) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P4) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P5) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P6) 		

<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>	<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Schreibung von Verben und Adjektiven • Verwendung unterschiedlicher Satzschlusszeichen • Zeichensetzung in wörtlicher Rede • Rechtschreibstrategien: Verlängern, Ableiten, Nachschlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • einen Satz als abgeschlossene Äußerung eines Gedankens erkennen • in Sätzen eindeutige und präzise Aussagen treffen • mit dem Gebrauch diverser Wortarten (z.B. Adjektive) bestimmte Wirkungen erzielen • Tempus: Präteritum und Plusquamperfekt
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>	<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen (MKR 4.1, 4.2) • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (MKR 1.2, 5.1) • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte (MKR 1.2, 5.1) 	<ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):</p>	

Deutsch, Jg. 6.1, UV Nr. 2	Thema: Natur erleben: Beschreiben und berichten	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 4, S. 68-91</i>	<i>Zeitraumen: ca. 24 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Informierendes Schreiben (2)</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 2: Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • S-IS 5: Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 4: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • T-IS 5: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 3: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • K-IS 1: Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • M-IS1: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • M-IS 2: Medien als Hilfsmittel: Medien als Hilfsmittel 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R2) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. (M-R3) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R7) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten unterscheiden. (T-R8) 		
<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. (T-P1) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (beschreiben, erklären, appellieren, argumentieren, berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (T-P6) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P5) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P6) • relevantes sprachliches Wissen (Aktiv und Passiv, Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (S-P2) • Texte angeleitet überarbeiten. (S-P3) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (M-P7) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (K-P5) 		

<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>	<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Schreibung von Verben und Adjektiven • Verwendung unterschiedlicher Satzschlusszeichen • Zeichensetzung Satzgefüge 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten unterscheiden können • einen Satz als abgeschlossene Äußerung eines Gedankens erkennen • in Sätzen eindeutige und präzise Aussagen treffen • Tempus: Präsens, Präteritum und Plusquamperfekt • Verwendung von Adjektiven • Verwendung Aktiv und Passiv • Zusammenhänge mittels Satzverknüpfungen verdeutlichen
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>	<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen (MKR 4.1, 4.2) • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (MKR 1.2, 5.1) • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte (MKR 1.2, 5.1) 	<ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):</p>	

Deutsch, Jg. 6.1, UV Nr. 3	Thema: Das sehe ich anders! Sprachlicher Umgang mit anderen	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 2, S. 30-44, Kapitel 1, S. 10-28</i>	<i>Zeitrahmen: ca. 28 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Argumentierendes Schreiben (3)</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • S-IS 1: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • S-IS 5: Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 1: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • T-IS 2: Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • T-IS 6: Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • T-IS 4: Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • T-IS 5: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 3: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • K-IS 2: Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • K-IS 4: Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • K-IS 5: Wirkung kommunikativen Handelns <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 1: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). (S-R1) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (T-R2) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen.(T-R3) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen. (T-R5) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. (T-R6) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R7) • Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden.(K-R1) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R7) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben . (S-R7) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten unterscheiden. (T-R8) • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren. (K-R2) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren . (K-R5) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R7) • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen. (M-R4) • an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R5) 		

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (S-P2)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten.(S-P3)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. (S-P4)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.(T-P2)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (K-P5)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P6)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (T-P6)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. (K-P1)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten. (K-P2)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen. (K-P4)
- nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P7)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen. (M-P2)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern. (T-P4)
- Texte angeleitet überarbeiten. (S-P5)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. (T-P1)

Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:

- Groß- und Kleinschreibung
- Zeichensetzung Satzgefüge (Konjunktionen)
- Wortarten unterscheiden

Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:

- einen Satz als abgeschlossene Äußerung eines Gedankens erkennen
- in Sätzen eindeutige und präzise Aussagen treffen
- lesergelenktes Schreiben
- Tempus: Perfekt, Präsens und Präteritum
- „dass“ als Konjunktion

Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:

- Mediale Präsentationsformen (MKR 4.1, 4.2)
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (MKR 1.2, 5.1)
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte (MKR 1.2, 5.1)

Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:

- Die SuS können die Wirkung ihres Handelns - auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren . (VB C. Z4)

Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:

(z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):
Teilnahme am Vorlesewettbewerb

Deutsch, Jg. 6.2, UV Nr. 4	Thema: Kleine und große Helden – Figuren und Figurenbeziehungen in literarischen Texten unter Berücksichtigung grundlegender Handlungsdimensionen und erzählerischer Gestaltungsmittel analysieren	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 6, S. 120-145 (+ ggf. Kap. 14)</i>	<i>Zeitraumen: ca. 20-24 Ustd.</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Analysierendes Schreiben (4a/b)</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • S-IS 5: Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • S-IS 1: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 1: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • T-IS 4: Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • T-IS 5: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • T-IS 6: Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 1/2: Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • K-IS 3: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 1: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • M-IS 2: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-R 3: Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • T-R 3: erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • T-R 5: dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) • T-R 7: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (z.B. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • T-R1: angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • T-R 2: in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • T-R 6: eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • T-R 8: grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) • T-R 10: Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • K-R 7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R) • K-R 1: Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) • M-R 2: Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) • M-R 6: an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit), (M-R) • M-R 5: an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R) 		

<u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ● S-P 3: mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P) ● S-P 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) ● S-P 6: angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen (gegenüber Klett-Vorlage ergänzt) ● S-P 4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren (gegenüber Klett-Vorlage ergänzt) ● T-P 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) ● T-P 6: beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen [...] unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) ● T-P 5: Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) ● T-P 3: angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) ● K-P 1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) ● K-P 4: Anliegen angemessen vortragen und begründen. (K-P) ● M-P 1: grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) ● M-P 4: digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) ● M-P 7: grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P) ● M-P 6: Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P) 	
<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>	<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<ul style="list-style-type: none"> ● Schreibung von Artikeln, Nomen, Verben und Adjektiven ● Verwendung unterschiedlicher Satzschlusszeichen ● Zeichensetzung in Aufzählungen ● Rechtschreibstrategien: Verlängern, Ableiten, Nachschlagen, Silben schwingen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Adjektive und Verben korrekt verwenden ● einen Satz als abgeschlossene Äußerung eines Gedankens erkennen ● in Sätzen eindeutige und präzise Aussagen treffen
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>	<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. (MKR 2.1) ● einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) ● angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (MKR 2.3, 2.4) ● digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (MKR 1.2, 1.3) ● Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Inhaltsfeld 4: Medien – Die Schülerinnen und Schüler können angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (VB C, Z2)
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.): <ul style="list-style-type: none"> ● Vorlesewettbewerb 	

Deutsch, Jg. 6.2, UV Nr. 5	Thema: Versunkene Welten – Grundlegende Satzstrukturen zur Verbesserung des eigenen Sprachgebrauchs untersuchen und anwenden	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 12, S. 216-233 (+ ggf. Kap. 13)</i>	<i>Zeitraumen: ca. 16-20 Ustd.</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten (5)</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • S- IS 2: Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • S-IS 5: Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 4: Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • T-IS 5: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 3: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 1: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • M-IS 2: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-R 4: grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) • S-R 9: an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • S-R 10: Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung), (S-R) • S-R 7: Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) • S-R 8: an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) • K-R 2: in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R) • K-R 6: Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R) • K-R 7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. (K-R) 		

<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • S-P 4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • T-P 3: angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • K-P 5: eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • K-P 6: zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) • M-P 4: digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • M-P 6: Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P) • S-P 3: mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • S-P 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • S-P 4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren • T-P 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) • T-P 6: beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen [...] unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • K-P 1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • K-P 4: Anliegen angemessen vortragen und begründen. (K-P) 	
<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibung von Artikeln, Nomen, Verben und Adjektiven • Verwendung unterschiedlicher Satzschlusszeichen • Zeichensetzung in Haupt- und Nebensätzen • Rechtschreibstrategien: Verlängern, Ableiten, Nachschlagen, Silben schwingen 	<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzglieder erkennen und Prädikate untersuchen • Prädikative erkennen • Objekte erfragen und verwenden • mit Adverbialbestimmungen genaue Angaben machen • mit Attributen genau beschreiben • einen Satz als abgeschlossene Äußerung eines Gedankens erkennen • in Sätzen eindeutige und präzise Aussagen treffen
<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. (MKR 2.1) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (MKR 2.3, 2.4) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (MKR 1.2, 1.3) 	<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i></p> <p>----</p>
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.): -----</p>	

Deutsch, Jg. 6.2, UV Nr. 6	Thema: Mit allen Sinnen erleben (Bücher, Hörspiele und Filme entdecken) – Figuren und Figurenbeziehungen in verschiedenen medialen Texttypen analysieren und dabei handlungs-/produktionsorientiert vorgehen	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 5, S. 92-119</i>	<i>Zeitraumen: ca. 24 Ustd.</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Einen literarischen Text umschreiben (6)</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 1: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • S-IS 5: Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 1: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • T-IS 2: Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • T-IS 5: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 1: Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • K-IS 3: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • K-IS 5: Wirkung kommunikativen Handelns <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • M-IS1: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • T-R 3: erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • T-R 5: dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) • T-R 7: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (z.B. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • T-R 1: angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • T-R 2: in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • T-R 6: eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • sinnerfassend lesen und zuhören (T-R), • Lesestrategien zielführend einsetzen (T-R), • S-R 6: Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen (S-R), • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen (T-R), • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen (T-R), • S-R 5: sprachliche Strukturen untersuchen (S-R), • M-R 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • S-R 8: an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) • K-R 2: in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren, (K-R) • K-R 6: Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R) • K-R 7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. (K-R) 		

<u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • T-P 2: Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen (T-P), • T-P 6: mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten (T-P), • T/K-P 4: eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen (T/K-P), • K-P 2: Feedback geben und annehmen (K-P). • S-P 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • S-P 6: angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen • S-P 4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren • T-P 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) • K-P 1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • K-P 5: eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • K-P 4: Anliegen angemessen vortragen und begründen. (K-P) 	
<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>	<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Schreibung von Artikeln, Nomen, Verben und Adjektiven • Verwendung unterschiedlicher Satzschlusszeichen • Zeichensetzung in Haupt- und Nebensätzen • Rechtschreibstrategien: Verlängern, Ableiten, Nachschlagen, Silben schwingen 	<ul style="list-style-type: none"> • Adjektive und Verben korrekt verwenden • einen Satz als abgeschlossene Äußerung eines Gedankens erkennen • in Sätzen eindeutige und präzise Aussagen treffen • Konjunktionen variieren
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>	<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. (MKR 2.1) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen. (MKR 2.1) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (MKR 5.1) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. (MKR 2.1) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (MKR 2.3, 2.4) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (MKR 1.2, 1.3) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsfeld 3: Kommunikation – Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. (VB C, Z4) • Inhaltsfeld 4: Medien – Die Schülerinnen und Schüler können angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (VB C, Z2)
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.): <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesewettbewerb (Dieses Kapitel unterstützt die Vorbereitung explizit!) 	

Deutsch Jg. 7.1, UV Nr. 1	Thema: Bewährungsproben – Balladen untersuchen und gestalten	
Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 8	Zeitraumen: ca. 20 Ustd	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: 4a
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien <ul style="list-style-type: none"> • Balladen • Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen • Bildliche Gestaltungsmittel • Eigene Texte zu Balladen erfassen <p>Texte sinngestaltend vortragen</p>	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte, des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <p>Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</p>	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) <p>Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)</p>		

<p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) <p>Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)</p>	
<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i></p>	<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i></p>	<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren • 4.2 Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

Deutsch Jg. 7.1, UV Nr. 2	Thema: Ich mache, was ich will – Schriftlich argumentieren	
Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 3	<i>Zeitraumen: ca. 15 Ustd.</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: 3</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Textfunktionen unterscheiden • Textfunktionen in eigenen Texten einsetzen 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte, des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur <p><u>Medien:</u></p> <p>Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</p>	
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) 		

<p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P) 	
<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren • 5.2 Meinungsbildung durch Medien 	<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

Deutsch Jg. 7.1, UV Nr. 3	Thema: Einen Kinder- und Jugendroman lesen und untersuchen	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kap. 4/6</i>	<i>Zeitraumen: ca. 25 Ustd.</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: 6</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien • Figuren • zentrale Figurenbeziehungen • Handlungsverläufe • Perspektivierung • Mehrdeutigkeit • Lebensweltbezüge • Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer Gestaltungsweisen • Bildliche Gestaltungsmittel <p>Leerstellen füllen</p>	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte, des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge (in Auswahl) • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</p>	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen. (M-R) 		

<p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P) 	
<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren 	<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

Deutsch Jg. 7.2, UV Nr. 4	Thema: Macht Werbung! – Werbung untersuchen und gestalten	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 10</i>	<i>Zeitraumen: ca. 15 Ustd.</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: 4a</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien <ul style="list-style-type: none"> • Werbung in unterschiedlichen Medien • audiovisuelles Erzählen • Bildgestaltung, Kamertechnik • sprachliche Mittel • Wirkung • Rollenbilder 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte, des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Werbung in unterschiedlichen Medien 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R) • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) 		

<p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) 	
<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i></p>	<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i></p>	<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren • 4.2 Gestaltungsmittel kennen und reflektieren • 5.1 Vielfalt der Medien untersuchen • 5.2 Meinungsbildung durch Medien • 5.3 Den Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

Deutsch Jg. 7.2, UV Nr. 5	Thema: Sprache betrachten – Den sprachlichen Umgang mit anderen und aktuelle Sprachtendenzen untersuchen	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 2/11</i>	<i>Zeitraumen: ca. 12 Ustd.</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: 5</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien • Analoge und digitale Kommunikation: Kommunikationsregeln, Kooperationsregeln • Sprechabsichten • Sprachliche Angemessenheit • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit • Wortbedeutung • Sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkung erklären • Mehrsprachigkeit: Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen untersuchen • Sprachvarietäten unterscheiden (Alltags-, Bildungs-, Jugendsprache) • Synonyme, Antonyme, Homonyme, Polyseme im semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte, des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</p>	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		

<ul style="list-style-type: none"> • Rezeption: • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R) 	
<p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P) 	
<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.4 Verantwortungsvoll mit Daten umgehen • 3.1 Digitale Kommunikation gestalten • 3.2 Regeln für digitale Kommunikation • 3.3 Digitale Kommunikation als aktive Teilhabe an der Gesellschaft • 3.4 Risiken kennen • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren • 5.4 Mediennutzung reflektieren 	<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

Deutsch Jg. 7.2, UV Nr. 6	Thema: Sich und andere informieren – auf Materialbasis ein Referat vorbereiten	
<i>Materialbasis: Deutsch kompetent, Kapitel 1/4</i>	<i>Zeitraumen: ca. 25 Ustd.</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: 2</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Suchmaschinen • Lesestrategien • Sachtexte vergleichen • Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und für das Schreiben nutzen • verschiedene Textfunktionen (informieren) unterscheiden und in eigenen Texten sachgerecht einsetzen • Präsentation und Präsentationsprogramme • Textverarbeitung 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte, des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R) 		

<p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P) 	
<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i></p>	<p><i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i></p>	<p><i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • 1. Mediengeräte einsetzen • 2. Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen • 2.1 Mit digitalen Werkzeugen recherchieren • 2.2. Informationen und Daten aus Medienangeboten auswerten • 2.3 Informationsbewertung • 2.4 Informationskritik • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren • 4.3 Quellenangaben 	<ul style="list-style-type: none"> •
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

Deutsch, Jg. 8.1, UV 1	Thema I: Sind das alles Helden? – Informieren und referieren	
<i>Deutschbuch, Kapitel 1, S. 13-40</i>	<i>Zeitraumen: ca. 7-13 US/90 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: informierendes Schreiben – Typ 2</i>
<i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • S-IS1: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • S-IS2: Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 3: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • T-IS 4: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 1: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • K-IS 4: Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 1: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • M-IS 2: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
Rezeption		
<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R1) • Texte in Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R2) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R4) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R5) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Heldenreise entwickeln) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R9) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R11) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R1) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R10) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (M-R5) 		
Produktion		
<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P1) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/ Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Text einsetzen (S-P2) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P4) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P5) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P7) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P9) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P1) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P4) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P6) 		

<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>	<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>	<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • 2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern • 2.3 Inforationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • VB C, Z 1, Z2
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):	

Deutsch, Jg. 8.2, UV 2	Thema 2: Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und argumentieren	
<i>Deutschbuch, Kapitel 1, S. 13-40</i>	<i>Zeitraumen: ca. 11-16 US/90 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: argumentierendes Schreiben - 3</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • S-IS2: Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 3: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • T-IS 4: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 1: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • K-IS2: Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • K-IS 4: Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • K-IS5: Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 2: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R1) • para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R3) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R5) 		
<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P1) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/ Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Text einsetzen (S-P2) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P5) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P7) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P9) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P1) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P2) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen (K-P4) 		

<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>	<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>	<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
	<ul style="list-style-type: none">• VB C, Z1
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):	

Deutsch, Jg. 8.1, UV 3		Thema 3: „Tschick“ – Roman und Film vergleichen	
<i>Deutschbuch, Kapitel 11, S. 241-264</i>		<i>Zeitraumen: ca. 8-13 US/90 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: analysierendes Schreiben – 4a</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 		<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • T-IS1: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • T-IS2: Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen • T-IS5: Lesearten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 1: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 3: Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen • M-IS5: Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>			
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R7) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R8) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R4) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R7) 			
<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P1) • eine Textvorlage (u.a.) Zeitungsartikel medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P5) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P6) 			
<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>		<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>	
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>		<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • 4.1 Medienprodukte gestalten und analysieren • 4.2 Gestaltungsmittel von Medien kennen und beurteilen 		<ul style="list-style-type: none"> • VB C, Z 1, Z1 	
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.): <i>Im Rahmen der Unterrichtsreihe sollte Klassenarbeitstyp I verpflichtend eingeübt werden.</i></p>			

Deutsch, Jg. 8.2, UV 4		Thema 4: Sehnsuchtsort Stadt?! – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten	
<i>Deutschbuch, Kapitel 8, S. 170-189</i>		<i>Zeitraumen: ca. 9-14 US/90 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: analysierendes Schreiben – 4a oder produktionsorientiertes Schreiben - 6</i>
<i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i>		<i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 		<ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 2: Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • T-IS 5: Lesearten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 4: Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 1: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>			
Rezeption			
<ul style="list-style-type: none"> • Texte in Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R2) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R3) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R5) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen (T-R6) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Heldenreise entwickeln) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R9) 			
Produktion			
<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P1) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P4) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P5) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P6) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P5) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P6) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P7) 			
<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>		<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>	
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>		<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • 4.1 Medienprodukte gestalten und analysieren • 4.2 Gestaltungsmittel von Medien kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 			
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):			

Deutsch, Jg. 8.2, UV 5	Thema 5: Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen	
<i>Deutschbuch, Kapitel 10, S. 215-238</i>	<i>Zeitraumen: ca. 10-15 US/90 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: analysierendes Schreiben – 4a (Klassenarbeitstyp 6 sollte im Rahmen der Unterrichtsreihe ebenfalls eingeübt werden.)</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • S-IS1: Wortebene. Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 3: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • T-IS 4: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 2: Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 1: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • M-IS 5: Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R11) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R12) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R13) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R2) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Informationen, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R3) • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (M-R6) 		
<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P1) • Texte kritierengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P2) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P7) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P9) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen vorstellen (M-P3) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P6) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P7) 		

<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>	<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>	<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen • 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren • 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • VB C, Z 1-5
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.): <i>Im Rahmen der Unterrichtsreihe sollte Klassenarbeitstyp 6 verpflichtend eingeübt werden.</i></p>	

Deutsch, Jg. 8.2, UV 6	Thema 6: „Das Herz eines Boxers“ – Ein modernes Drama untersuchen	
Deutschbuch, Kapitel 9, S. 191-212	Zeitraumen: ca. 10-16 US/90 US	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: <i>analysierendes Schreiben – 4a (ggf. Entfall aufgrund der Lernstandserhebung)</i>
<i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 1: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • T-IS2: Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • T-IS5: Lesearten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 1: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Medien: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 3: Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
Rezeption		
<ul style="list-style-type: none"> • Texte in Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R2) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R3) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R4) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R7) 		
Produktion		
<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P1) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen (T-P2) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P4) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P5) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P6) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P5) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P7) 		
<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>		<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>		<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren 		
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):		

Deutsch, Jg. 9.1, UV 1	Thema 1: Menschen in Beziehungen – Kurzgeschichten erschließen	
<i>Deutschbuch, Kapitel 6</i>	<i>Zeitraumen: ca. 12-17 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: analysierendes Schreiben – 4a</i>
<i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • T-IS1: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • T-IS2: Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen • T-IS5: Lesearten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 1: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 3: Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen • M-IS5: Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
Rezeption		
<ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R7) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R8) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R4) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R7) 		
Produktion		
<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P1) • eine Textvorlage (u.a.) Zeitungsartikel medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P5) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P6) 		
<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>		<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>		<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • 4.1 Medienprodukte gestalten und analysieren • 4.2 Gestaltungsmittel von Medien kennen und beurteilen 		<ul style="list-style-type: none"> • VB C, Z 1, Z1
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):		

Deutsch, Jg. 9.1 , UV 2	Thema 2: Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik	
<i>Deutschbuch, Kapitel 11</i>	<i>Zeitraumen: ca. 11-16 US</i>	<i>Mündlicher Aufgabentyp 1a</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • S-IS1: Wortebene. Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 3: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • T-IS 4: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 2: Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 1: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • M-IS 5: Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R11) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R12) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R13) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R2) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Informationen, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R3) • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (M-R6) 		
<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P1) • Texte kritierengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P2) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P7) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P9) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen vorstellen (M-P3) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P6) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P7) 		
<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>	<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>	

<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>	<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<ul style="list-style-type: none">• 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen• 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren• 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	<ul style="list-style-type: none">• VB C, Z 1-5
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):	

Deutsch, Jg. 9.1 , UV 3		Thema 3: Liebeslyrik interpretieren	
<i>Deutschbuch, Kapitel 7</i>		<i>Zeitraumen: ca. 10-16 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: analysierendes Schreiben – 4a oder produktionsorientiertes Schreiben - 6</i>
<i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i>		<i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 		<ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 2: Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • T-IS 5: Lesearten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 4: Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 1: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>			
Rezeption			
<ul style="list-style-type: none"> • Texte in Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R2) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R3) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R5) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen (T-R6) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Heldenreise entwickeln) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R9) 			
Produktion			
<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P1) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P4) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P5) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P6) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P5) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P6) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P7) 			
<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>		<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>	
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>		<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • 4.1 Medienprodukte gestalten und analysieren • 4.2 Gestaltungsmittel von Medien kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 			
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):			

Deutsch, Jg.9.2 , UV 4	Thema 4: Ein modernes Drama untersuchen	
<i>Deutschbuch, Kapitel 8</i>	<i>Zeitraumen: ca. 12-21 US</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: analysierendes Schreiben – 4a (ggf. Entfall aufgrund der Lernstandserhebung)</i>
<i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 1: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • T-IS2: Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • T-IS5: Lesearten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 1: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Medien: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 3: Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
Rezeption		
<ul style="list-style-type: none"> • Texte in Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R2) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R3) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R4) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R7) 		
Produktion		
<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P1) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P2) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P4) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P5) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P6) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P5) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P7) 		
<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>		<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>		<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren 		
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):		

Deutsch, Jg. 9.2 , UV 5	Thema 5: Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern	
<i>Deutschbuch, Kapitel 3</i>	<i>Zeitraumen: ca. 7-11</i>	<i>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: argumentierendes Schreiben - 3</i>
<i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • S-IS2: Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 3: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • T-IS 4: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 1: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • K-IS2: Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • K-IS 4: Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • K-IS5: Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 2: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
Rezeption		
<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R1) • para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R3) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R5) 		
Produktion		
<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P1) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/ Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Text einsetzen (S-P2) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P5) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P7) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P9) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P1) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P2) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen (K-P4) 		
<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>		<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>		<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>

	<ul style="list-style-type: none">• VB C, Z1
<p><i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):</p>	

Deutsch, Jg. 9.2 , UV 6	Thema 6: Was will ich werden – Berufe erkunden	
<i>Deutschbuch, Kapitel 2</i>	<i>Zeitraumen: ca. 8-11 US</i>	<i>Mündlicher Aufgabentyp 1 b/c, schriftlich Aufgabentyp 6</i>
<p><i>In diesem Unterrichtsvorhaben besonders berücksichtigte Inhaltsfelder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Texte • Kommunikation • Medien 	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans, die in diesem Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden (fett gedruckt = besonders berücksichtigt)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • S-IS1: Wortebene. Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • S-IS2: Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • S-IS 3: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • T-IS 3: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • T-IS 4: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • K-IS 1: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • K-IS 4: Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • M-IS 1: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • M-IS 2: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	
<i>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R1) • Texte in Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R2) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R4) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R5) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Heldenreise entwickeln) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R9) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R11) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R1) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R10) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (M-R5) 		
<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P1) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/ Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Text einsetzen (S-P2) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P4) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P5) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P7) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P9) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P1) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P4) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P6) 		

<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung der Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz:</i>	<i>Konkretisierte Angaben zur Entwicklung grammatischer Kompetenzen:</i>
<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen des Medienkompetenzrahmens:</i>	<i>Hinweise zur Einbindung der Anforderungen an die Verbraucherbildung:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • 2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern • 2.3 Inforationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • VB C, Z 1, Z2
<i>Zusätzliche Hinweise oder verbindliche Absprachen:</i> (z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Materialbezügen, fächerübergreifender Kooperation etc.):	

5. Verabredungen zur Leistungsbewertung

5.1 Bewertung der sonstigen Mitarbeit

Rechtliche Grundlagen für die Bewertung sonstiger Mitarbeit laut Schulgesetz NRW

Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit (SoMi) „gehören alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15), **wie z. B. die Beteiligung am** Unterrichtsgespräch, Referate, **kurze Vorträge, aber auch** Zusammenfassungen von Unterrichtsergebnissen bzw. der wesentlichen Teile einzelner Unterrichtsabschnitte der Stunde, **ferner** Stundenprotokolle, Diskussionsprotokolle, **in den Naturwissenschaften zudem das** Versuchsprotokoll **und die Präsentation von Versuchsergebnissen (z. B. in kurzen Vorträgen)**, die Gruppenarbeit, Arbeitsmappen, auch besondere Lernleistungen, praktische Arbeiten, **insbesondere in Fächern, wie beispielsweise Kunst und Musik, ferner in allen Fächern auch die Präsentation der Ergebnisse der** Mitarbeit an Projekten.

Grundlegende Kriterien der Leistungsbeurteilung

Bei der Leistungsbewertung ist insbesondere zu achten auf Qualität und Kontinuität der Beiträge, den Gebrauch der Fachsprache, insbesondere den sicheren Umgang mit den erlernten Grundbegriffen. Neben der inhaltlichen Leistung wird mithin auch die Darstellungsleistung beurteilt.

- Eine Leistung, die selbst Grundkenntnisse vermissen lässt bzw. in diesem Bereich erhebliche Mängel aufweist, entspricht dem Notenbereich *ungenügend* bzw. *mangelhaft*.
- *Ausreichend* ist eine Leistung, die im Ganzen noch den Anforderungen entspricht und zumindest auf der Ebene der Reproduktion einfache Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff im Wesentlichen richtig wiedergibt.
- Ist der Schüler darüber hinaus in der Lage, einfache Fakten und Zusammenhänge auch zu verknüpfen mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe, entspricht diese Leistung einem *Befriedigend*.
- Leistungen, die ein höheres Maß an kritischer Reflexion zeigen, mithin auch Problembewusstsein, und Kenntnisse, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen und zu einer eigenen Beurteilung von Sachverhalten führen, die ferner in einer klaren, differenzierten Fachsprache präsentiert werden, entsprechen der Note *gut* oder *sehr gut*.

Über diese Grundlagen der Leistungsbeurteilung werden die Schülerinnen zu Beginn eines Halbjahres informiert (vgl. § 13), sodass die Kriterien für alle transparent sind.

Fachspezifische Ergänzungen werden ggf. in den Fachkonferenzen erarbeitet. Dazu gehört beispielsweise auch die Dokumentation der oben formulierten Kriterien anhand von Beispielen.

Die Beurteilung von mündlichen Unterrichtsbeiträgen

Die mündlichen Unterrichtsbeiträge bilden einen zentralen Baustein der Beurteilung im Bereich der sonstigen Mitarbeit. Es gelten die in der Präambel genannten Grundlagen und Kriterien der Leistungsbewertung. Im Folgenden werden diese Kriterien konkretisiert:

- Der Schüler / die Schülerin arbeitet freiwillig nicht im Unterricht mit. Seine / ihre Äußerungen nach Aufforderung sind falsch oder nur teilweise richtig. Dies entspricht einer nicht ausreichenden Leistung.
- Gelegentlich bis regelmäßig arbeitet der Schüler / die Schülerin freiwillig im Unterricht mit. Seine / ihre Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind richtig oder im Wesentlichen richtig. Gelegentlich verknüpft der Schüler / die Schülerin diese Fakten und Zusammenhänge mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. Die sprachliche Darstellung ist angemessen. Dies entspricht einer angemessenen oder zufrieden stellenden Leistung.
- Der Schüler / die Schülerin arbeitet häufig freiwillig im Unterricht mit. Er / sie versteht schwierige Sachverhalte und ordnet sie in den Gesamtzusammenhang des Themas ein. Er / sie erkennt das in Frage stehende Problem, kann dabei zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden, leistet eigenständige gedankliche Beiträge zur Problemlösung und kommt zu einer sachgerechten und

ausgewogenen Beurteilung. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen. Fachbegriffe werden korrekt verwendet, die sprachliche Darstellung ist klar und differenziert. Dies entspricht einer guten Leistung.

Kriterien der „Sonstigen Mitarbeit“

Mündliche Mitarbeit

- Häufigkeit der Beiträge
- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Beachtung der Gesprächsregeln
- Beeinträchtigungen durch Störungen
- Beeinträchtigungen durch unentschuldigte Fehlzeiten

Nachbereitung des Unterrichts

- Kontinuität der Nachbereitung
- Sorgfalt der Nachbereitung
- Inhaltliche Qualität der Nachbereitung (Formulierung des Stundenthemas und wichtiger Inhalte)

Aufgabenbearbeitung

- Regelmäßige konzentrierte Aufgabenbearbeitung
- Individuelle Eigenständigkeit bei der Bearbeitung
- Produktive Ergebnisse des Teams gemäß der Aufgabenstellung
- Darstellung der Ergebnisse vor der Klasse

Die Einordnung in die Notenskala für die „Sonstige Mitarbeit“

	Mündliche Mitarbeit	Übungen/ Aufgaben
sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> Die Beteiligung ist regelmäßig Die Beiträge sind fachlich richtig und hochwertig Sie zeigen eigenes fachliches Wissen Sachverhalte werden kritisch hinterfragt Der Unterricht wird vorangetragen Formuliert komplex und verständlich 	<ul style="list-style-type: none"> Die Anforderungen werden regelmäßig und vollständig erfüllt Die Anforderungen werden eigenständig und schöpferisch umgesetzt Die Ergebnisse sind fachlich richtig und hochwertig und werden in anschaulicher, kompetenter Weise, ggf. in Absprache mit dem eigenen Team (Teamteaching) vorgestellt Man arbeitet kontinuierlich und diszipliniert an den Anforderungen
gut	<ul style="list-style-type: none"> Die Beteiligung ist regelmäßig Die Beiträge sind fachlich richtig Kenntnisse werden auf neue Sachverhalte übertragen Die Sprache ist richtig formuliert 	<ul style="list-style-type: none"> Die Anforderungen werden erfüllt Die Ergebnisse sind fachlich richtig und werden vorgestellt Es gibt Pausen bei der Umsetzung der Anforderungen
befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> Die Beteiligung ist zurückhaltend dem Unterricht wird immer gefolgt Die Beteiligung beschränkt sich häufig auf die Wiederholung von Inhalten Kann mit Hilfe Sachverhalte übertragen und Lösungsstrategien entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> Die Anforderungen werden erfüllt Die Ergebnisse sind fachlich richtig Es bedarf bei der Umsetzung der fachlichen Hilfe Bei der Präsentation zeigen sich kleinere fachliche oder organisatorische Schwachpunkte Zur Umsetzung der Anforderungen muss immer wieder aufgefordert werden
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> Keine Beteiligung Bei Aufforderung zeigen sich oftmals fachliche Schwächen Oft abgelenkt und mit anderen Dingen beschäftigt 	<ul style="list-style-type: none"> Die Anforderungen werden nur bedingt umgesetzt Oftmals sitzt man nur dabei Oftmals überlässt man anderen die Umsetzung der Anforderungen
mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> Keine Beteiligung Bei Aufforderung zeigen sich oftmals fachliche Schwächen Oft abgelenkt und mit anderen Dingen beschäftigt 	<ul style="list-style-type: none"> Die Anforderungen werden nicht umgesetzt, es gibt keine Ergebnisse Man sitzt nur dabei, man überlässt anderen die Umsetzung der Anforderungen Ermahnungen diesbezüglich werden ignoriert

5.2 Bewertung schriftlicher Leistungen

Die Klassenarbeitstypen, die der KLP I vorsieht, werden ebendort in Kap. 4 beschrieben. In den vorangegangenen Kapiteln dieses schulinternen Lehrplans werden diese Klassenarbeitstypen den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Die Notengebung folgt generell den Regelungen des Schulgesetzes. Dort sind die Notendefinitionen nachzulesen. Im Folgenden werden weitere Vorgehensweisen und Entscheidung bei der Bewertung schriftlicher Leistungen (Klassenarbeiten) beschrieben.

Die Lehrkräfte eines Jahrgangs beraten zu Beginn eines Schuljahres darüber, ob sie zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz der SuS Diktate oder gleichwertige Formen der Überprüfung als Teile von Klassenarbeiten einsetzen. Hiervon bleibt unberührt, dass Diktate oder gleichwertige Formen der Überprüfung der Rechtschreibkompetenz auch als schriftliche Übungen im Rahmen der sonstigen Leistungen von den SuS gefordert werden können.

Gemäß der APO-SI und den Ausführungen im Kernlehrplan kann einmal im Schuljahr pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. (APO-SI vom 29.04.2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 31. Januar 2007 § 6, Abs. 8; Kernlehrplan Deutsch (G8), S. 58.) Über den Ersatz einer Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige, schriftliche Leistung beraten die in einer Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrkräfte zu Beginn eines Schuljahres.

Die Bewältigung einer Klassenarbeit im Fach Deutsch bedingt seitens der SuS eine „Verstehensleistung“ und eine „Darstellungsleistung“. Die „Verstehensleistung“ ist der inhaltlich-gedankliche Beitrag, mit dem die SuS zeigen, in welcher Güte (Qualität) und in welchem Umfang (Quantität) sie die Aufgabenstellung(en) der Klassenarbeit gelöst haben.

Die „Darstellungsleistung“ ist der sprachliche und formale Beitrag, den die SuS bei der Lösung einer Aufgabenstellung leisten. Sie wird hinsichtlich ihrer Güte (Qualität) bewertet. Sowohl die Verstehensleistung als auch die Darstellungsleistung fließen in die Bewertung ein.

Die Bewertung einer Klassenarbeit erfolgt über ein diskursives Gutachten oder über einen auf der Vergabe von Punkten basierenden Bewertungsbogen. Außerdem fußt die Bewertung in beiden Fällen auf den markierten Fehlern sowie ggf. angebrachten Randbemerkungen.

In einem diskursiven Gutachten beschreibt die Lehrkraft in einem darstellenden Text, welche Verstehens- und Darstellungsleistungen die SuS zur Erfüllung der Aufgabe erbracht haben und welche nicht. Die Lehrkraft begründet die Erteilung einer Note, indem sie darlegt, wie sie die Lösungsteile gewichtet und zur Notenfindung heranzieht.

Ein punktegestützter Bewertungsbogen zeigt die für die Lösung der Aufgaben zu erfüllenden Anforderungen stichpunktartig auf und gibt ggf. auch Hinweise auf Lösungsaspekte. Über die Vergabe von Punkten macht die Lehrkraft deutlich, in welcher Güte und in welchem Umfang diese Anforderungen erfüllt wurden.

In der Sekundarstufe I erfolgt die Gewichtung von Verstehens- und Darstellungsleistung i.d.R. im Verhältnis 3:1. In begründeten Ausnahmefällen können die Lehrkräfte eines Jahrgangs dieses Verhältnis nach gemeinsamer Absprache ändern. Beispiel: Es wäre vorstellbar, in einer produktionsorientierten Aufgabenstellung die Gewichtung der Darstellungsleistung zu erhöhen, wenn bestimmte Sprachmerkmale konstituierender Teil der zu erstellenden Textsorte sind.

Erfolgt die Benotung einer schriftlichen Leistung über ein punktegestütztes Vorhaben, gilt als Grundlage für die Erteilung einer Note die folgende Tabelle:

Zensur	Punktegrenzen	Zensur	Punktegrenzen
Sehr gut	100% - 90%	Ausreichend	59% - 45%
Gut	89% - 75%	Mangelhaft	44% - 23%
Befriedigend	74% - 60%	Ungenügend	22% - 0%

Die Tabelle spiegelt die Grenzwerte für die Punkte-Noten-Zuordnung aus den Regelungen der vormalig auch am Gymnasium durchgeführten ZP10 wider. Sie Tabelle ist je nach Klassenarbeitstyp um die Beschreibung textsortenspezifischer Anforderungen zu ergänzen. Beispiele:

Sprachlicher Ausdruck - Du...

...drückst dich klar und schlüssig aus. Das bedeutet z.B., dass...

...du Formulierungen vermeidest, die man nur im mündlichen Deutsch verwendet;

...du eindeutige und treffsichere Wörter und Formulierungen findest;

...nachvollziehbar ist, was du meinst;

...deine Gedanken folgerichtig aufeinander aufbauen und Sätze in sich sowie untereinander schlüssig verbunden sind;

Fehlerzeichen: A, W, Bz, Wdh., ggf. mit erläuternden Zusätzen: ugs./mdl./ungenau etc.

Satzbau - Du...

...formulierst deine Sätze sicher und abwechslungsreich. Das bedeutet z.B., dass du...

...die Stellung von Satzgliedern einhältst;

...auch mehr als nur Hauptsätze schreibst;

...längere Satzgefüge so gestaltest, dass sie übersichtlich bleiben;

Fehlerzeichen: Sb, St, ggf. mit erläuternden Zusätzen

Sprachrichtigkeit - Du...

...hältst die dir bekannten Regeln der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung ein.

Fehlerzeichen: R, Gr, Z, T, M

Äußere Form - Du...

...gibst deiner Arbeit eine saubere äußere Form (Schrift, Sauberkeit, Heft).

6. Verabredungen zur Auswahl von Lektüren

6.1 Kriterien zur Lektüreauswahl

Im Folgenden werden die Kriterien erläutert, auf deren Grundlage die Lektüreentscheidungen in den Jahrgängen 7-9 am FSG angebahnt werden. Dabei ist zu beachten, dass nicht bei jeder Lektüreentscheidung alle Kriterien im gleichen Umfang relevant sind. Außerdem handelt es sich nicht um eine Checkliste zum Abhaken. Wir beziehen uns hier auf die grundsätzlichen Merkmale literarischer Texte, die im Diskurs der jeweiligen Fachlehrkräfte eines Jahrgangs beraten und gewichtet werden, damit ein Beschluss gefasst und begründet werden kann. Die folgenden Ausführungen stellen den Begründungskontext für die Auswahl schulisch zu behandelnder Texte dar.

Bezug zu Kompetenzen des Kernlehrplans Sek.I

Alle Texte, die in der Sekundarstufe I als Ganzschriften am FSG zum Einsatz kommen, stellen sicher, dass die im Kernlehrplan formulierten Kompetenzen von den SuS entwickelt werden können. Wir meinen, dass die folgenden haltlichen Kriterien einen sinnstiftenden Unterricht ermöglichen und die dort genannten Kompetenzen anzubahnen helfen.

Lesemotivation ermöglichen

Die vorgeschlagenen Texte ermöglichen den SuS, sie motiviert zu lesen, weil sie deren Lesebedürfnisse (z.B. Spannung, Abwechslung, Humor, Identifikationsmöglichkeiten) befriedigen. Die Texte stehen in Beziehung zum Entwicklungsstand unserer SuS, greifen deren Themen auf und führen sie weiter. So erhöhen sie die Wahrscheinlichkeit, dass alle SuS einer Klasse das Buch ganz lesen. Handlungsstränge oder Erzählstränge sind nachvollziehbar miteinander verbunden, bei aller inhaltlicher Differenzierung (s.u.) sind Übersichtlichkeit und Fokussierung zentraler Probleme erkennbar. Die Themen werden so behandelt, dass kein Expertenwissen für das Entstehen von Verständnis notwendig ist.

Aktualität spiegeln

Texte, die zeitgeschichtlich aktuelle Phänomene aufgreifen, können besonders motivierend wirken, wenn sie Themen oder Ereignisse literarisch formen, die in der Gegenwart, der jüngeren Vergangenheit oder der näheren Zukunft der SuS das Leben unserer SuS berühren.

Thematische Überfrachtung vermeiden

Besonders im Blick auf die schulische Lesehistorie unserer SuS achten die Lehrkräfte darauf, thematische Überschneidungen zu vermeiden. Schullektüren, die sich mit immer gleichen Themen befassen oder im Übermaß Inhalte des Unterrichts anderer Fächer aufgreifen, können der Lesemotivation entgegenwirken.

Ästhetische Qualität vermitteln

Die vorgeschlagenen Texte vermitteln auf verschiedenen Ebenen sprachlich-literarische Qualität:

- sprachliche, erzähltechnische oder dramaturgische Gestaltungsmittel werden differenziert eingesetzt;
- Themen werden inhaltlich differenziert umgesetzt (vielfältiges Figurenpersonal, verschiedene Handlungsstränge, differenzierte Handlungsweisen und Werte bzw. Einstellungen);
- Vermeidung sprachlicher und stofflicher Klischees;
- Sprachniveau prinzipiell oberhalb des Sprachniveaus der SuS (inhaltlich/dramatisch/erzählerisch bedingte Verwendung von besonderen Sprachebenen oder -varietäten ausgenommen); sprachliche Überforderung wird vermieden;

Lernprogression ermöglichen

Im Ablauf der schulischen Lektüre können sich unsere SuS auch anhand der ansteigenden Komplexität der Ganzschriften, denen sie begegnen, fachlich und menschlich fortentwickeln. Die Texte verlangen in den jeweiligen Jahrgangsstufen weder zu große Lernschritte noch provozieren sie Lernrückschritte.

Persönliches Leseverhalten beeinflussen

Die vorgeschlagenen Texte knüpfen an private Leseerfahrungen unserer SuS an und können auch dorthin

zurückführen. Im Auswahlverfahren wird dieser Aspekt berücksichtigt.

Handhabbar sein

In Umfang, Kaufpreis, Ausstattung, Layout und Binnengliederung sind die Texte in der jeweiligen Altersstufe gut handhabbar.

Lebensentwürfe und Handlungsmöglichkeiten anbieten

Die vorgeschlagenen Texte befassen sich nicht nur mit einem relevanten Thema oder Problem, sondern sie bieten den SuS auch Lebensentwürfe und Handlungsmöglichkeiten an, in denen sie sich wiederfinden bzw. die für sie prinzipiell wählbar sind. Science-Fiction, historische Romane oder Fantasytexte stellen in diesem Zusammenhang eine besondere Kategorie dar und sind wegen ihrer besonderen Merkmale natürlich nicht ausgeschlossen (vgl. „Literaturgeschichte oder Gattungen repräsentieren“).

Unsere SuS können mithilfe der vorgeschlagenen Texte ihre eigenen Haltungen und Werte prüfen und entwickeln, sich selbst besser verstehen, ihre Handlungsspielräume an fiktiven Situationen gedanklich erweitern und etwas über „die Welt“ und ihre (auch historischen) Entwicklungsbedingungen lernen. Die angebotenen fiktiven Konstruktionen dürfen aber auch Verblüffung und Staunen erzeugen und SuS mit originellen Ansichten und Verhaltensweisen konfrontieren.

Problematische Themen souverän bewältigen

Im Themenspektrum literarischer Texte, auch solcher für Kinder und Jugendliche, gibt es erfahrungsgemäß „problematische“ Themen. Manche Themen können sich als „problematisch“ erweisen, wenn sie Kindern und Jugendlichen völlig unbekannt oder durch familiäre oder andere gesellschaftliche Prägung bei SuS emotional besonders negativ behaftet sind oder verstörend wirken könnten.

Die vorgeschlagenen Texte blenden solche problematische Themen, insbesondere Gewalt, Tod, Sexualität und religiös oder anders begründete Weltanschauungen nicht prinzipiell aus, sondern bewältigen sie souverän. Das bedeutet, dass sie altersangemessen behandelt werden (sprachlich sensibel, Komplexität genügend reduziert, nicht simplifiziert, passender Grad an Offenheit) und einen nachvollziehbaren Bezug zur Lebenswirklichkeit unserer SuS haben.

Literaturgeschichte oder Gattungen repräsentieren

So notwendig es auch ist, die Auswahl schulischer Lektüren an der Lebenswelt unserer SuS zu orientieren, um sie für Lektüre und Literatur einzunehmen: Eine fachlich (hier: literatur- oder gattungsgeschichtlich) begründete Auswahl eines Textes ist möglich. Wenn ein Text eine Strömung der Literaturgeschichte oder die Ausprägung einer Gattung repräsentiert und den übrigen hier beschriebenen Merkmalen nicht widerspricht, ist er als Schullektüre grundsätzlich vorstellbar.

6.2 Auswahlverfahren in der Sekundarstufe I

Mit nachfolgend beschriebenen Verfahren strebt die Fachkonferenz Deutsch einen Ausgleich der unterschiedlichen Interessen und Vorschriften an, die über die Festlegung von Unterrichtsinhalten und Kompetenzen in der von Eltern- und Schülervertretern begleiteten Fachkonferenz hinaus bei der Auswahl von Lektüren aufeinandertreffen:

- angemessene Beteiligung von Schülern und Eltern an der Auswahl,
 - Vergleichbarkeit der Anforderungen und des Anforderungsniveaus in Parallelklassen,
 - Pädagogische Entscheidungsfreiheit der Lehrkräfte.
1. Die Fachkonferenz erarbeitet in gemeinsamer Beratung Auswahlkriterien für Ganzschriften (mögliche Kriterien: Aktualität, Problemgehalt, ästhetische/literarische Qualität, Identifikationsmöglichkeiten, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Unterhaltungsfaktor usw.).
 2. Sie beschließt für jede Klasse, in der eine Ganzschrift gelesen wird, einen Auswahlkatalog von drei Lektüren. Die jeweiligen Texte sollen alle Kriterien erfüllen, die wir als Fachkonferenz für wichtig halten.
 3. Im schulinternen Lehrplan werden die Kompetenzen definiert, die im jeweiligen Jahrgang am Beispiel der Ganzschrift erworben werden sollen. Bei der Auswahl der Lektüren stellt die Fachkonferenz sicher, dass alle ausgewählten Texten auch dafür geeignet sind.
 4. Der Auswahlkatalog wird in einer Liste zusammengestellt und den Schülern/innen einer Klasse am Beginn des Schuljahres vorgestellt. Diese Liste enthält zusätzlich zwei Leerfelder, die am Beginn eines Schuljahres mit Vorschlägen aus der jeweiligen Klasse oder auch mit Vorschlägen der Lehrkraft ergänzt werden kann. Auch die zusätzlichen Vorschläge müssen die Auswahlkriterien erfüllen und die Anbahnung der erforderlichen Kompetenzen ermöglichen.
 5. Die Vorschlagsliste wird als Tagesordnungspunkt bei der Klassenpflegschaftssitzung vorgestellt. Die Eltern werden gebeten, bis zu einem bestimmten Termin Einwände gegen die Vorschläge zu äußern. Ggf. wird die Liste korrigiert, wenn Einwände vorliegen und nicht ausgeräumt werden können.
 6. Sobald die Vorschlagsliste feststeht, werden die Texte den Schülern auf geeignete Weise vorgestellt. Die Klasse stimmt über eine Lektüre ab. Was sie wählt, wird gelesen.

Sollte sich der Lehrplan ändern, wird das Verfahren in dieser Form auch für die hinzukommenden Jahrgänge durchgeführt.

Auswahlkatalog für den Jahrgang 7:

- Eine wie Alaska (John Green)
- Krabat (Otfried Preußler)
- Wenn er kommt, dann laufen wir (David Klass)
-
-

Auswahlkatalog für den Jahrgang 8:

- Löcher: Die Geheimnisse von Green Lake (David Sachar)
- Das Schicksal ist ein mieser Verräter (John Green)
- Tschick (Wolfgang Herrndorf)
-
-

Auswahlkatalog für den Jahrgang 9:

- Der Besuch der alten Dame (Friedrich Dürrenmatt)
- Andorra (Max Frisch)
- Draußen vor der Tür (Wolfgang Borchert)
-
-

7. Konzept zum Hybridunterricht

Rahmenbedingungen

Die Planung und Vorbereitung von Hybridunterricht (Kombination aus Präsenz- und Distanzlernen, auch „Blended Learning“, „Flipped Classroom“) am FSG unterliegt einer großen Anzahl an Variablen und Unbekannten.

Wir wissen nicht für alle Jahrgänge, auf welchen Endgeräten die SuS arbeiten, welche räumlichen und technischen Einschränkungen in den Haushalten vorliegen (Bandbreiten, Arbeitsplätze), mit welchen schulischen Voraussetzungen wir sicher planen können (Study Halls oder nicht, W-Lan-Verfügbarkeit, Umfang der Geräteausleihe).

Die Grundlage für alle Unterrichtsprozesse in der Präsenz-Distanz-Kombination ist das Logineo-LMS und ein für die Lerngruppe eingerichteter Kurs. Als Tool für Videokonferenzen steht MS Teams zur Verfügung.

Wir gehen weiterhin davon aus, dass wir für die Zukunft mit den verschiedensten Präsenz-Distanz-Szenarien rechnen müssen.

Diesen vielfältigen Unsicherheiten und Möglichkeiten in einem einzigen Konzept Rechnung zu tragen, führt dazu, dass die nachfolgenden Ausführungen lediglich grundlegende Ansichten und Handlungsmöglichkeiten beschreiben, die im konkreten Fall zu füllen sein werden.

Denkbare Handlungsprinzipien

Damit der Unterricht im Falle weitreichender Einschränkungen durch die Corona-Pandemie angemessen organisiert werden kann, beschreibt die Fachkonferenz Deutsch einige Handlungsprinzipien als Grundlage der Unterrichtsplanung und -durchführung:

Transparenz

Geeignete textliche und tabellarische Darstellungen sollen sicherstellen, dass den SuS das Thema des Unterrichtsvorhabens, sein Ziel, dazu durchzuführende gedankliche Teilschritte, die Materialgrundlage und konkreten Aufgabenstellungen, die zeitliche Gliederung des Vorhabens sowie Formen der Leistungsüberprüfung bewusst sind. Dies kann in einer tabellarischen Übersicht, die auch „Steuerungsblatt“ heißen kann, geschehen. Auch ein „Wochenplan“ wäre ein geeignetes Instrument.

Selbstkontrolle

Da nicht alle Teilschritte im gleichen Maße in engem zeitlichen Zusammenhang von den Lehrkräften korrigiert oder kommentiert werden können, werden zu allen Teilschritten Lösungshinweise, Lösungsimpulse oder Lösungen online zur Verfügung gestellt.

Erreichbarkeit

Die Lehrkräfte stellen sicher, dass sie in einem den SuS bekannten Rahmen erreichbar sind. Die SuS kennen die E-Mail-Adresse der Lehrkraft, sie sind über Umfang und Rhythmus von offenen Videosprechstunden informiert, sie kennen die Termine von Videokonferenzen zu bestimmten Teilaspekten und Fragestellungen.

Rückmeldung

Die SuS erhalten regelmäßig Rückmeldungen zu ihren Aktivitäten. Die Lehrkräfte entscheiden, inwiefern eine stichprobenartige Rückmeldung genügt und inwiefern eine Rückmeldung für die Aktivitäten der gesamten Lerngruppe notwendig ist. Aufgaben zur Kontrolle der Schüleraktivitäten und Schülerleistungen können in Präsenzphasen, aber auch über das Logineo-LMS gestellt und abgegeben werden.

Sequenz-Prinzip

Der Unterricht wird, analog zum reinen Präsenzunterricht, im Sequenzprinzip organisiert. Dabei unterscheiden sich die Sequenzen hinsichtlich des Durchführungsortes und der gewählten Unterrichtsverfahren. Die nachfolgende Darstellung bleibt auf Grund der oben genannten Voraussetzungen in Teilen unscharf.

1) Eröffnungssequenz

- Information über Thema, Gegenstände, Teilschritte usw.
- je nach Situation: Präsenz/Plenum, Präsenz/Teilgruppen, Distanz/Plenum, Distanz/Teilgruppen
- Videokonferenz und/oder Videopräsentation

2) Erarbeitungssequenzen

- auf der Grundlage veröffentlichten Materials
- in Einzelarbeit zu Hause, in Paaren/Gruppen je nach Möglichkeiten der Corona-Verordnung, im Chatforum des LMS, in moderierten Videokonferenzen mit Breakout-Räumen, unter Zuhilfenahme von Padlet, Zumpad usw.
- Anton und andere Lernapps einbinden
- individuelle Förderung über Rückmeldung zu Aufgaben, Einzelbetreuung im LMS-Chat und Videotreffen in kleinen Teilgruppen

3) Abschluss-Sequenz

- Zusammenfassung des Unterrichtsvorhabens in moderierter Videokonferenz
- Checkliste auf Grund der Kompetenzerwartungen
- je nach Situation: Präsenz/Plenum, Präsenz/Teilgruppen, Distanz/Plenum, Distanz/Teilgruppen
- Kontrollaufgaben zur häuslichen Bearbeitung, die eine Klassenarbeit vorwegnehmen
- Anton und andere Lernapps einbinden

4) Abschlusskontrolle

- Klassenarbeit in schulischer Präsenz

8. Leseförderung

In der Erprobungsstufe werden eine Reihe Maßnahmen zur Leseförderung durchgeführt, mit deren Hilfe die Lesefertigkeiten verbessert als auch das Leseinteresse unserer Lernenden gesteigert werden soll.

Förderdiagnostik am Beginn von Klasse 5

Im Rahmen des Konzeptes zur Individuellen Förderung durchlaufen die Lernenden förderdiagnostische Maßnahmen im Lesen und Schreiben (Salzburger Lesescreening, Hamburger Schreibprobe). Im Anschluss erhalten sie, passend zu den Ergebnissen, Fördermaterialien zur Verbesserung der Leseflüssigkeit und zur Erhöhung der Schreibkompetenz. Da diese Maßnahmen im Zusammenhang des gesamten Förderkonzeptes unserer Schule zu sehen sind, verweisen wir hier auf die Ausführungen im Schulprogramm (S. 38ff.).

SchüBü-Quiz

Im Laufe des ersten Halbjahres der fünften Klasse lernen die Kinder die Schülerbücherei kennen und erkunden sie mit Hilfe eines Quiz'. Sie erhalten auf Wunsch einen LesePASS und können die Schülerbücherei nutzen.

Besuch der Katholischen Öffentlichen Bücherei

Je nach Terminangebot besuchen alle fünften Klassen die Katholische Öffentliche Bücherei. Sie werden dabei in die Systematik der Bibliothek eingeführt und können die lokalen Recherchemöglichkeiten nutzen. Auf Wunsch erhalten die Kinder einen Leseausweis.

Vorlesetag und weitere Vorlese-Events

Zum bundesweiten Vorlesetag am 18.11. eines jeden Jahres organisiert die Fachschaft Deutsch ein zentrales Vorlese-Event für die Klassen 5 und 6. Je nach Kapazitäten finden solche Vorlese-Events auch bei anderen Gelegenheiten statt, i.d.R. von der SV organisiert. Vorlesende sind interessierte Lehrkräfte und Lernende aus höheren Jahrgängen.

Welttag des Buches

Zum Welttag des Buches nehmen die in den fünften Klassen unterrichtenden Lehrkräfte die Aktionen und Materialien der Stiftung Lesen in Anspruch und besuchen nach Möglichkeit eine der örtlichen Buchhandlungen.

Lesestoff für die Ferien

Kurz vor den Sommerferien besuchen uns unsere lokalen Partner in der Leseförderung (Öffentliche Bücherei, Buchhandlungen) und stellen aktuelle und attraktive Titel für die Ferienlektüre in den fünften Klassen vor.

Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels

Die sechsten Klassen nehmen regelmäßig im Spätherbst am Vorlesewettbewerb teil.

Lesestunde

Die erste Deutschstunde im Monat wird als Lesestunde gestaltet, in der unsere Lernenden ihre aktuelle Lektüre mitbringen und 45 Minuten darin lesen. Diese Maßnahme kann von weiteren lesefördernden Maßnahmen flankiert werden, z.B. Buchvorstellungen (Kurzvorträge) durch die Lernenden selbst oder Lehrkräfte.